

# Klein Dungen: Unterschriften gegen Zuglärm

**Klein Dungen** (wü). Die Forderung nach dem Bau von Schranken am Bahnübergang Florianstraße stößt in der Bevölkerung offenbar auf große Zustimmung. Bei einer Unterschriftenaktion haben sich binnen kurzer Zeit mehr als 250 Bürger in die Listen eingetragen.

Otto Gundelach, der Initiator der Unterschriftensammlung, ist zufrieden. Er war in den vergangenen Wochen in Klein Dungen von Haustür zu Haustür gegangen und hatte die Dorfbewohner um ihre Unterschrift gebeten. Meist musste er gar keine langen Erklärungen abgeben. „Viele haben spontan unterschrieben“, sagt Gundelach. Sogar Einwohner aus dem benachbarten Groß Dungen unterstützen sein Anliegen.

Wie berichtet, will Gundelach erreichen, dass der Bahnübergang vor seinem Haus mit Schranken ausgerüstet wird. Denn bislang müssen die Zugführer der Eurobahn vor dem Passieren des Übergangs laute Warnsignale geben. Die gellenden Huptöne erreichen auf den angrenzenden Grundstücken Schallwerte von bis zu 115 Dezibel. „Der Lärm ist unerträglich“, sagt Gundelach.

Die Unterschriftenlisten hat er jetzt an Bürgermeister Erich Schaper, Ortsvorsteher Alfred Bellgardt, Landrätin Ingrid Baule sowie die Deutsche Bahn AG, die Eurobahn und die Niedersächsische Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG) geschickt. Schaper hatte kürzlich erklärt, dass die Stadt Bad Salzdetfurth sich mit einem Drittel an den Kosten von rund 450 000 Euro für den Schrankenbau beteiligen wolle. Der Bund und die Deutsche Bahn, die Eigentümerin der Zugstrecke, müssten ebenfalls je ein Drittel übernehmen.

Bisher haben lediglich die LNVG und die Eurobahn auf Gundelachs Brief geantwortet. In den Schreiben wird auf die Zuständigkeit der Bahn-Tochtergesellschaft DB Netz AG verwiesen. Beide Gesellschaften erklärten aber, sie wollten sich in Gesprächen mit der Deutschen Bahn für eine Lösung des Problems einsetzen.